

Klaus Leicht als Beigeordneter verabschiedet

In der Sitzung des Gemeinderats am 16. Dezember 2014 wurde der frühere Erste Beigeordnete Klaus Leicht offiziell verabschiedet. Nach den Kommunalwahlen im Mai 2014 ist er auf eigenen Wunsch aus dem Ehrenamt ausgeschieden.

Bürgermeister Hans-Dieter Schneider sprach dem 70-Jährigen für sein langjähriges kommunalpolitisches Engagement Dank und Anerkennung der Gemeinde aus und überreichte ihm eine entsprechende Urkunde sowie ein Weinpräsent mit dem Mutterstadter Dubbeglas. Die Fraktionsvorsitzenden schlossen sich den Dankesworten an und lobten die faire und konstruktive Zusammenarbeit. Der Bürgermeister würdigte das 40 Jahre andauernde ehrenamtliche Engagement von Klaus Leicht zum Wohl seiner Heimatgemeinde und listete dabei auch seine bisherigen Tätigkeiten auf:

Von 1974 bis 1989 und von 1996 bis 2007 war Klaus Leicht Mitglied des Gemeinderats, von 1997 bis 2007 auch Vorsitzender der SPD-Fraktion bzw. dessen Stellvertreter. Er war auch in verschiedenen Ausschüssen und Beiräten tätig, darunter Haupt- und Finanzausschuss sowie Bauausschuss. Im Rechnungsprüfungsausschuss war er von 2004 bis 2007 auch Vorsitzender. Außerdem war er von 2004 bis 2009 Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss des Zweckverbands für Wasserversorgung. Im Jahr 2007 wurde er vom Gemeinderat zum Zweiten und im Jahr 2009 zum Ersten Beigeordneten gewählt, jeweils mit dem Geschäftsbereich Umwelt- und Naturschutz, Landwirtschaft und Forsten, Friedhöfe, Freizeit und Sport. Als Erster Beigeordneter war er zudem Vertreter des Bürgermeisters bei dessen Verhinderung.

Hauptberuflich war Klaus Leicht Direktor der AOK Ludwigshafen. Dort war er von 1981 bis 2011 auch Ausschuss-Vorsitzender zur Prüfung der Auszubildenden.

Der Geehrte bedankte sich bei Gemeinderat und Gemeindeverwaltung für die Dankesworte und die gute Zusammenarbeit. Seine verschiedenen Tätigkeiten haben ihm immer viel Spaß gemacht. Durch den Wechsel vom Fraktionsvorsitzenden zum Beigeordneten habe er die kommunalpolitische Arbeit schließlich auch aus dem Blickwinkel der Verwaltung kennenlernen dürfen. Gerne denke er an die vielseitigen Aufgaben zurück, doch nun freue er sich auch, mehr Zeit für die Familie und für seine Enkel zu haben.

(Amtsblatt vom 29. Januar 2015)